

Gibt es noch Hoffnung?

Alles wie vor 1000 Jahren...

Von abgemeldet

Kapitel 9: Die Party

Bella Sicht

Ich musste mir ein kreischen verkneifen. Ich freute mich so sehr Jake als besten Freund wieder zu haben und dann noch, das er und Phia zusammen waren. Das machte mich so glücklich. Endlich hatten die beiden auch mal Glück.

Wie sie sich wohl kennen gelernt hatten? Ich sollte am besten Fragen.

„Phia, Jake? Wie habt ihr euch eigentlich kennengelernt? Und was habt ihr gestern denn den ganzen Abend getrieben?“ Ich schaute zu Phia, die leicht rot wurde, ihr war es wohl peinlich. Jacob streichelte ihr über die Wange und lächelte sie an.

„Bella“ fing Jake an. „Wir erzählen es dir okay? Du Verrückte“ Er grinste mich an. Ich wollte gerade etwas sagen aber er kam mir zuvor.

„Wir erzählen es dir im Auto. Die Schule ist nicht der richtige Ort das zu klären und naja es wird jeden Moment regen“ Ich schaute hoch zum Himmel, die Wolken zogen sich schon zusammen. Naja typisch Forks...

„Okay“ Ich seufzte. „Aber ich muss mit euch mitfahren. Ich hab mein Auto bei den Cullens vergessen.“ Jacob nickte.

Dann stiegen wir alle ein. Jake und Phia vorne und ich hinten. Jake fuhr vom Parkplatz und Nichts hielt mich auf weitere Fragen zu stellen. Jetzt gab es keine Ausreden, Phia musste reden.

„Also Phia, wo wart ihr beiden Hübschen gestern denn?“

„Ähm“ Sie suchte nach den richtigen Worten. Jake nahm ihre Hand, er hatte gemerkt, dass es ihr etwas unangenehm war darüber zu reden.

Die beiden passten wirklich super zusammen. Sie ergänzten sich, der eine hat eine große Klappe und sehr viel Mut und der Andere ist zwar etwas schüchtern hat dafür aber einen guten Verstand.

Phia lächelte Jake an, dann sprach sie weiter:

„Hat dir Claudia gesagt, dass sie mich kennengelernt hat?“

Ich nickte. „Ja sie hat erzählt, dass sie gegen die Wölfe gekämpft hat. Gegen dich und 2 andere. Du hast dich dann als Mensch verwandelt und das geklärt.“

„Ja genau. Einer von den beiden Wölfen war Jacob und, naja, so haben wir uns kennengelernt. Ich habe mich gleich im ersten Moment als ich ihn gesehen hab, auf ihn geprägt“

„Achso. Wer war der andere Wolf? Sam?“

„Nein“ antwortete Jacob mit etwas trauriger Stimme.

„Bella, Sam ist gestorben. Er hat sein ganzes Leben mit Emily verbracht und ist als Mensch von uns gegangen. Genauso wie Quil und Embry.“

„Oh... Das tut mir leid Jake.“ Phia tätschelte Jakes Schulter und strich über seine Wange. Sie wollte ihn aufmuntern...

„Phia? Warum hast du dich gestern Abend nicht gemeldet? Ich hab mir wirklich sorgen gemacht.“

„Ähm, sorry Belli. Aber der eine Wolf wurde verletzt und wir mussten ihn zum Arzt bringen. Dann bin ich mit Jake noch am Strand spazieren gegangen, naja, danach hat mich Jake noch eingeladen bei ihm zu schlafen, und das hab ich angenommen.“

„PHIAA. Nenn mich nicht Belli, ich hasse das.“ Sie drehte sich zu mir um und grinste mich an. „Na warte jetzt bist du dran“, dachte ich mir.

„Mhh... habt ihr, du weißt schon was, gestern Nacht gemacht?“ Ich wusste sie würde es meine Rache spüren. Ein fieses Grinsen legte sich auf meine Lippen.

Phia wurde von einer Sekunde auf die Andere rot. Das hatte ich erwartet. Sie wusste eindeutig nicht was sie sagen sollte.

„Bella“ Jake mischte sich ein. Er musste wohl merken wenn sie nicht weiterwusste.

„Was du schon wieder denkst!? Und seit wann bist du so versaut?“

„Was denn Jake? Sie ist meine beste Freundin, da darf ich wohl wissen ob sie von dir entjungfert wurde.“

„Nein haben wir nicht Belli“ Jake grinste.

„Wir sind erst einen Tag zusammen da sollte man es ja nicht überstürzen. Aber soll ich dich anrufen wenn wir es getrieben haben?“ Jake prustete los.

„Pff... Na warte Jake das kriegst du wieder.“

„Oh, oh da hab ich aber Angst“ Jake lachte nur noch mehr.

„Na warte Jake, denk dran, ich bin nicht mehr der kleine schutzlose Mensch. Ich bin viel stärker und schneller als du!“ Dieses Mal grinste ich ihn an.

Plötzlich verkrampfte sich Phia und sie hielt sich ihre Hand gegen an ihren Kopf. Man sah ihr an das sie Schmerzen hatte.

Ich wollte gerade etwas sagen, aber Jacob kam mir zuvor.

„Phia was ist los? Schon wieder Kopfschmerzen?“ Er sah sie voller Sorgen an. Dabei achtete er nicht mehr auf die Straße. Er bemerkte gar nicht, dass wir zu schnell fahren.

„Jake pass auf, wir knallen gleich gegen ein Auto.“ Schrie ich fast.

Doch es war zu spät... Wir krachten mitten in ein anderes Auto. Das würde teuer werden...

„Scheiße“ murmelte Jake und guckte starr nach vorne.

Das kann er laut sagen, denn in dem Auto, das wir getroffen hatten, waren andere Wölfe, dass roch ich...

Leah und ein anderer Junge, den ich nicht kannte, kamen aus dem Auto zu uns rüber.

Jake stieg auch aus.

„Hey Leute, sorry ähm ich war wohl etwas abgelenkt und hab nicht auf die Straße geachtet.“

„Ach abgelenkt also?“ Sie schaute zu erst zu Phia, die immer noch Schmerzen hatte, dann zu mir. Ihre Miene war alles andere als freundlich. Jake bemerkte dies natürlich auch.

„Sie haben damit nichts zu tun!“, brüllte Jake sauer.

„Ach NEIN?“, brüllte Leah zurück. „Bist du dir da wirklich sicher Jake? Seitdem du mit diesem Mädchen zusammen bist, bist du komischer Weise immer abgelenkt. Leo fragt nach dir, er möchte dich sehen.“

„Leah... kann sein das du Recht hast. Es tut mir auch Leid wegen Leo. Aber ihr müsst auch mal verstehen, dass ich nicht euer Babysitter bin, ihr seid alt genug sowas auch mal alleine zu regeln. Ich reiße mir Tag für Tag meinen Arsch auf und ihr sagt kaum Danke. Und DIESES Mädchen hat einen Namen, sie heißt Phia und du weißt, dass ich sie liebe“, sagte Jake mit gereizter Stimme.

Leah wollte gerade etwas dazu sagen, aber sie wurde von dem Jungen neben ihr unterbrochen.

„Leah, du musst Jake in dem Punkt Recht geben. Das machen wir wirklich nie. Wir sollten uns freuen, dass er auch endlich seine Partnerin gefunden hat.“ Er hielt die Hand hin und Jake schlug sofort ein und grinste ihn an.

„Bella?“ hörte ich Phia sagen.

„Mh? Geht es dir besser?“ Sie nickte.

„Wollen wir auch aussteigen?“ fragte mich Sophia.

„Okay“

Wir gingen beide zu den Anderen. Ich hörte Leah leise knurren, sie mochte mich noch nie und jetzt als Vampire vermutlich noch weniger. Ich seufzte.

Jake ging sofort zu Phia und nahm sie in seine Arme.

„Bella“ stellte ich mich vor.

„Tim, freut mich dich kennen zu lernen. Jake hat viel von dir erzählt, naja in seinen Gedanken.“ Er reichte mir die Hand und ich nahm sie.

„Also Jake, es wäre besser wenn du mit nach La Push kommst. 1. Weil du uns hinfahren musst und 2. Weil es besser für meinen Sohn wäre“, sagte Leah scharf.

Ich schaute zu Jake, dessen Blick wanderte abwechselnd zu Phia und dann zu Leah und Tom.

Phia seufzte, sie hatte es wohl auch gemerkt.

„Jake, gehe ruhig. Ich laufe mit Bella nach Hause, es ist ja nicht mehr viel. Und gehe zu Leo, er braucht dich.“ Sie lächelte ihn an. Jake sah Phia tief in die Augen, dann nickte er.

„Okay, du hast ja Recht... Sehen wir uns heute noch?“

„Glaube nicht. Ich feier ja mit Bella und Claudia einen richtigen Frauenabend.“ Sie grinste mich an.

Jake zog Phia zum Abschied nochmal an sich und küsste sie.

„Bella“ Er schaute zu mir. „Pass auf Phia auf, okay?“ Ich nickte.

„Bis morgen Jake.“

Dann gingen Phia und ich los. Es war wirklich nicht mehr so viel zu laufen. Fünf Minuten höchstens, aber naja wir hatten Pech, es fing an zu schütten.

Wir kamen tratschnass nach Hause.

„Na super, dass war ja mal wieder klar“, jammerte Phia.

„Ich sagte doch, dass ist typisch Forks.“ Ich grinste sie an.

Sophia Sicht

Ich hatte immer noch ein bisschen Kopfschmerzen aber Bella schien es nicht zu bemerken. Wir beide gingen in die Wohnung.

Claudia saß vor dem Fernseher und guckte irgendeinen Film.

„Hallo ihr beiden, warum seit ihr so nass?“ fragte sie und ging zu uns.

„Ähm Claudi, vielleicht hast du es nicht gemerkt, aber es schüttet wie aus Kübeln draußen“, antwortete Bella ihr.

„Achso, hab ich gar nicht gemerkt. Naja ich gehe mich mal für heute Abend schön machen.“

„Bella?“

„Anwesend!“ sie spielte mit ihrem Haar rum während sie auf meine Frage wartete.

„Ähm... Was machen wir drei denn heute Abend?“ Ich konnte es mir schon denken...

„Party. In der Schule findet heute eine Disco statt und naja das wäre doch die ideale Ablenkung.“ Ich seufzte, ja, sowas hatte ich mir gedacht.

„Denk dran ich schminke dich und du ziehst ein Kleid an, es ist Kleiderpflicht“, sagte sie noch dazu...

Grrr... warum hatte ich bloß ja gesagt? Ich hasse Discos, Kleider und Schminke...

„Wehe du gehst nicht mit. Du hast es versprochen“ bettelte sie während sie einen Blick aufsetzte der jeden Welpen in den Schatten stellte.

„Jaja, okay... Ich hab eh keine andere Wahl.“

„Okay, dann komm mit. Wir haben kaum Zeit und ich muss mich ja auch noch schön machen.“

Sie schleppte mich mit zum Bad. Ich duschte erst einmal ausgiebig, dann fing Bella an meine Haare zu locken und mich zu schminken... Wie ich das hasste. Ich konnte eh nie so gut wie sie aussehen, also ließ ich es einfach...

Ich schloss meine Augen, wenigstens konnte ich mich so ein bisschen ausruhen.

Nach einer Weile nickte ich wirklich ein, denn als ich meine Augen wieder öffnete war

Bella gerade fertig mit mir. Ich fragte lieber nicht wie lange sie an mir gefummelt hatte.

„Fertig, du musst nur noch dein Kleid anziehen. Ich habe es dir bereits auf mein Bett gelegt“, murmelte sie. Ich nickte ihr zu und sah in den Spiegel.

Ich musste zugeben, ich sah wunderschön aus. Bella hatte meine Haare leicht gelockt und mich dezent geschminkt.

„Wann fahren wir?“ fragte ich.

„In einer Stunde, du kannst ja zu Claudia gehen und ihr ein bisschen erklären wie man sich unter Menschen benimmt“ Ich nickte ihr zu und ging aus dem Bad.

Zuerst ging ich in Bellas Zimmer, immerhin musste ich erst mal was anziehen. Claudia war auch hier und suchte sich wahrscheinlich ein Kleid. Sie drehte sich zu mir um und lächelte mich an.

„Phia Wow, du siehst so schön aus“ Ich wurde leicht rot.

„Danke, aber du siehst auch gut aus“, murmelte ich. Sie hatte ihre blonden Haare leicht gelockt und sich, im Gegensatz zu mir, mehr geschminkt. Sie nickte abwesend und guckte in Bellas Kleiderschrank weiter.

„Suchst du ein Kleid?“ fragte ich sie.

„Ja, aber ich weiß nicht was zu mir passen könnte.“ Ich musterte sie von oben bis unten und überlegte welche Farbe ihr stehen könnte.

„Wie wäre es mit einem grünen Kleid?“ Sie guckte mich an und zog ein Kleid heraus, das perfekte für sie schien.

„Ja, das ist es“, ich lächelte sie an. Dann zog sie ihr Kleid an und ich meins. Es hatte, Gott sei Dank, nicht so viel Ausschnitt, Bella kannte mich ja. Sie wusste, dass ich es nicht so sehr mochte viel zu zeigen...

Ich erklärte Claudia noch so gut es geht, wie man sich unter Menschen benimmt. Sie schien es auch gut zu verstehen.

Nach etwa einer Stunde kam Bella zu uns, sie hatte bereits ein Kleid an.

Es war blau und, naja, zeigte auch sehr viel. Ich fragte mich, wie man sowas nur schön finden kann.

„Wow, Bella. Du siehst hammermäßig aus. Das Kleid steht dir ausgezeichnet und die Farbe, wow, sie passt einfach zu dir.“

„Dankeschön, ihr beiden seht auch gut aus. Und blau ist meine Lieblingsfarbe.“ Ich guckte verwirrt zu Bella, blau war nicht ihre Lieblingsfarbe. Früher als ich sie kennen gelernt hatte, hasste sie Blau. Soweit wie ich weiß mag Edward wenn Bella blau

trägt...

Was war eigentlich vorgefallen? Ich sollte sie lieber Fragen...

„Bella? Was ist eigentlich zwischen dir und den Cullens vorgefallen?“

„Mhh... Du weißt doch, dass die Cullens Besuch haben, von den Denalis. Einem Zirkel aus Kanada, der auch nur Tierblut trinkt. Und da war ein Mädel dabei, sie heißt Tanja. Sie schmiss sich die ganze Zeit an Edward ran. Eine Zeit lang hab ich es ja ausgehalten, aber dann wollte sie ihn küssen.“ Bella knurrte leise.

„Ich bin dazwischen gegangen, weil Edward ja nichts gemacht hat. Dann wurde ich von ihm rausgeschmissen, weil Tanja ja angeblich nichts gemacht hat. Ich schrie ihn an, dass er mit Tanja durchbrennen soll und, naja, dann bin ich gegangen. Zuerst wollte er mir hinter her rennen, aber Fräulein Tanja schmiss sich wieder an ihn und hielt ihn auf.“

„Bella, das tut mir Leid. Kann ich Edward dafür den Kopf abreißen?“ Sie nickte.

„Ja gerne und ich reiße der Schlampe währenddessen den Kopf ab.“ Wir grinsten uns an.

Aber Edward hatte doch echt eine Macke? Er sollte doch lieber froh sein, dass er Bella wieder hat und nicht mit einer Anderen rumflirten. Auch wenn er nicht richtig geflirtet hatte. Ich hätte genauso wie Bella reagiert...

Plötzlich hupte es von draußen.

„Uiii“ sagte Bella. „Das ist die Limousine.“ Ich verdrehte die Augen. Bella machte echt keine halben Sachen.

Claudia, Bella und ich gingen nach draußen, zu der schwarzen Limo. Das war echt protzig... Aber ich sagte lieber nichts dazu, sonst wäre ich wieder der Spielverderber...

Wir drei stiegen hinten ein und dann fuhren wir los, Richtung Schule. Wir sprachen während der Fahrt nicht miteinander, jede von uns schien in Gedanken zu sein.

Ich war in Gedanken bei Jake, es würde mir lieber gefallen, wenn er hier wäre. Ich vermisste ihn schrecklich... Er war mir so ans Herz gewachsen, so als ob ich ihn schon mein ganzes Leben kannte. Ich konnte mir mein ganzes Leben ohne Jake auch nicht mehr vorstellen... Ich liebte ihn zu sehr um ihn verlassen zu können.

„Sophia wir sind da und an wen denkst du schon wieder, dass du so in Gedanken bist?“, fragte Bella plötzlich und riss mich dabei aus meinen Gedanken.

Ich hatte gar nicht gemerkt, dass sie schon ausgestiegen waren. Ich wurde leicht rot und stieg dann auch aus der Limo.

Wir drei bedankten uns für die Fahrt während Bella bezahlte und gingen in Richtung Sporthalle, da wo die Party/ Disco stattfand.

Als wir reinkamen, sahen wir schon viele Menschen tanzen.

„Wow, es ist schön hier“, kam es von Claudia.

„Ja, wollen wir tanzen?“, fragte Bella. Claudi und ich nickten.

Wir gingen Richtung Bühne und fingen an zu tanzen. Es dauerte nicht lange, als drei Jungs zu uns kamen und fragten ob sie mit uns tanzen könnten. Ich wollte gerade nein sagen, aber Bella war schneller. Sie sagte aber nicht nein, sondern ja...

Was hatte sie bloß vor? Ich seufzte, Augen zu und durch.

Zuerst war der Tanz lässig und mit sehr viel Abstand, doch nach geraumer Zeit wurden die Jungs dann mutiger und verringerten den Abstand...

Nach einer Weile rückten mir die Jungs zu sehr auf die Pelle, ich musste so sehr an Jacob denken, immerhin wollte ich ihn nicht hintergehen.

Ich beschloss nicht weiter zu tanzen und ging Richtung um mir ein kühles Wasser zu bestellen. Nach einer Weile kam Claudia auch zu mir, mit der Begründung, dass sie es nicht mochte mit Menschen zu tanzen, es sei ungewohnt.

Wir redeten eine Weile über ihre und meine Vergangenheit, dann machten wir uns auf die Suche nach Bella. Es war schon spät und langsam tat mein Kopf noch mehr weh... Bestimmt wegen der Musik.

Nach etwa fünf Minuten hatten wir sie gefunden, mitten auf der Tanzfläche. Sie tanzte immer noch mit einem der Jungen. Okay, tanzen konnte man das kaum noch nennen, der Junge küsste Bellas Hals herunter, zu ihrem Dekolleté.

Ich starrte entsetzt zu den Beiden.

Spinnt Bella jetzt total? Mit einen Menschen so rumzumachen, wie konnte sie nur... Er war doch ein Mensch!

Ich ging stürmisch auf die zu Bella Tanzfläche und zog sie von dem Jungen weg.

„Hey, was soll das“ fragte er mich, sein Blick war wütend.

„Ich muss mit Bella reden und jetzt verschwinde.“ Ich befahl Bella danach nach draußen mitzukommen, in Richtung Wald.

Als ich dann keine Menschenseele mehr sah, stellte ich mich direkt vor sie.
Ich war so sauer.

„Sag mal kannst du mir mal sagen was das eben sollte? Mit einem Menschen rumzumachen? Spinnst du jetzt völlig?“ Meine Stimme war voller Wut.

„Phia, reg dich ab es ist ja Nichts passiert...“, sie wollte weiter reden aber ich

unterbrach sie.

„Ja es ist nichts passiert, weil ich mich da eingemischt habe. Bella, mit anderen Jungs rumzumachen bringt Edward nicht wieder. Das ist kein guter Weg.“

„Edward hat damit nichts zu tun!“, giftete sie mich an.

„Ach nein? Deine Lieblingsfarbe ist sicherlich nicht blau, und du magst es nicht zu tanzen. Alles was du machst, mag Edward, nicht du. Gehe doch zu ihm und kläre das.“

„Was weiß du schon!? Du hast doch mit deinem Jacob genug zu tun.“ Bella drehte sich um.

Also langsam wurde sie fies... Jacob hatte doch damit nichts zu tun.

„Bella, bitte lass uns nach Hause gehen und morgen zu den Cullens. Edward liebt dich, dass weißt du besser als alle Anderen. Ihn eifersüchtig zu machen ist doch keine Lösung.“ Meine Stimme schlug ins Betteln um. Ich mochte es nicht mit ihr zu streiten, es tat mir weh...

„Sophia, halt dich doch einfach mal raus, okay? Du bist nicht meine Aufpasserin, ich weiß was ich tu. Geh doch zu Jacob, den du ja so doll liebst. Da wolltest du eh den ganzen Abend hin. Du weißt nicht wie es ist um den Anderen kämpfen zu müssen, du kannst dir sicher sein das du die Ewigkeit mit ihm zusammen verbringen wirst und keine Tussi kommt und ihn dir weg nimmt. Und jetzt hör auf mich zu nerven“, sagte sie mit kalter Stimme.

Mir stiegen Tränen in den Augen. Durfte ich nicht glücklich mit Jake sein? Gönnte sie mir mein Glück nicht? Es tat weh, wie sie es zu mir gesagt hatte, so als ob ich ihr nichts bedeutete.

Ich drehte mich um denn sie sollte meine Tränen nicht sehen.

„Okay, ich gehe, wie du willst. Bis bald Bella...“ Dann rannte ich los. Ich wollte keinen Moment mehr hier sein...

Ich bemerkte wie Bella mir hinterher rennen wollte, doch das wusste ich zu verhindern. Ich schützte mich mit meinem Schild.

Ich wollte sie nicht sehen, ich wollte keinen sehen. Ich war so verletzt. Niemals hätte ich erwartet, dass sie so kühl sein konnte... Als ob ich ihr egal wäre, einfach nur wertlos.

Ich stützte mich gegen einen Baum und ließ meine Tränen unbeachtet auf den Boden tropfen ...

Mein ganzer Kopf schmerzte. Es war wie, als ob jemand mit einem Hammer drauf gehaut hatte. Ich sank zu Boden und schloss krampfhaft meine Augen. Meine Hand presste ich auf die Stelle an meinem Kopf von dem der Schmerz ausging, aber es half nicht. Die Schmerzen wurden immer schlimmer, auch mein rechter Arm schmerzte

inzwischen, genau da wo mein Wolfsmahl war...

Plötzlich hörte ich eine Stimme, die immer lauter wurde.

„Erinnere dich“, sagte sie...

An was? An was sollte ich mich erinnern... Ich wusste es nicht.

Mir wurde schwarz vor Augen und ich sank in die Tiefe. Das letzte was ich spüren konnte war der harte, kalte Waldboden...